



BLICK PUNKT



Einbahnstraße kommt

In einer erneuten Abstimmung ist es gelungen, dass sich der Marktgemeinderat mehrheitlich für die Einbahnstraße ausspricht

Neuer Vorstand bei der SPD Mering

Die SPD Mering hat einen neuen Vorstand, der sich mit viel Elan und Engagement auf den Kommunalwahlkampf vorbereitet

Sozialer Wohnungsbau Was wollen CSU & Grüne?

Ein Wohnbauvorhaben für sozial Schwächere wurde von CSU und Grüne verhindert. Droht nun auch der Kompromiss zu platzen?

Gewerbepark Mering West

Über den aktuellen Stand der kleinteiligen Erschließung berichten wir hier

Liebe Meringerinnen, liebe Meringer,



Christian Gerold
Vorstandsvorsitzender

die Meringer Sozialdemokratie hat ein spannendes und auch anstrengendes Jahr hinter sich. Viele Bürgerinnen und Bürger begegnen uns zurzeit mit großer Skepsis und bringen diese bei den Wahlen auch deutlich zum Ausdruck. Aus meiner Sicht wird zu Recht mehr von der SPD erwartet, als nur das soziale Korrektiv der aktuellen Bundesregierung zu sein. Unser Ziel ist es, dass sich die Menschen und die Politik gleichberechtigt und auf Augenhöhe begegnen können.

In Mering arbeiten Bürgermeister, SPD-Fraktion und unser neu gewählter Vorstand Hand-in-Hand zusammen, um für unsere aufstrebende Marktgemeinde die besten Lösungen zu finden. Bei der Einbahnstraße am Schulzentrum ist uns das gelungen. Für den sozialen Wohnungsbau am Kapellenberg kämpfen wir weiter. Ein familienfreundliches, wirtschaftlich starkes und umweltbewusstes Mering ist und bleibt unser Ziel und dafür setzen wir uns mit aller Kraft ein.

Ich wünsche Ihnen alles erdenklich Gute

Ihr

Christian Gerold

SCHULZENTRUM MERING: DIE SICHERHEIT UNSERER KINDER GEHT VOR EINBAHNSTRAßE KOMMT!

In der Sitzung des Marktgemeinderates vom 24.01.2019 hat die Mehrheit der Ratsmitglieder für den Vollausbau und die Einbahnstraßenregelung am Schulzentrum an der Amberieustraße gestimmt.

Die Einbahnstraße entsteht auf ganzer Länge der Amberieustraße (zwischen Fröbelstraße und Tratteilstraße) und trägt mit einem ganzen Maßnahmenbündel sowie umfangreichen baulichen Veränderungen zur Verkehrssicherheit bei. Damit folgt die Mehrheit der Räte der Empfehlung des Planers und der Polizei, eine Einbahnregelung auf gesamter Länge der Straße vorzusehen.

Auf Höhe der Grundschule entsteht eine „Kiss&Go-Zone“ bei der Eltern ihre Kleinen zur Schule bringen und wieder abholen können. Zudem werden für die Busse Haltestellen entlang der Amberieustraße auf Höhe des Gymnasiums angelegt.

Für die SPD Mering steht die Sicherheit unserer Kinder im Mittelpunkt. Wir sind der Ansicht, dass die gefundene Lösung wesentlich dazu beiträgt, dass sich die Schülerinnen und Schüler sicherer im Straßenverkehr bewegen können. Bauliche Maßnahmen alleine liefern jedoch keine 100prozentige Sicherheit. Daher ist es wichtig, dass wir alle mit unserem Verhalten für die Sicherheit im

Straßenverkehr mitverantwortlich sind und dass das richtige Verhalten erlernbar ist.

Dies funktioniert am besten, wenn Kinder von klein auf lernen, sich selbstständig im Straßenverkehr zu bewegen. Und wenn wir als Erwachsene das richtige Verhalten vorleben, klappt es auch mit dem guten Miteinander. Da sind wir uns sicher.



Markus David
Fraktionsvorsitzender
SPD-Fraktion Mering

SPD MERING WÄHLT NEUEN VORSTAND



v.l.n.r.: Markus David, Andreas Widmann, Hans-Dieter Kandler, Olaf Göttl, Christian Gerold, Hartmut Jänel, Manuela Elbers, Stefan Hummel, Jaromir Prochazka.
Nicht im Bild: Julia Rieger, Irmgard Singer-Prochazka, Klaus Eser, Reiner Heinrich

Künftig führt der 29 jährige Fachinformatiker und Jusovorsitzende von Aichach-Friedberg, Christian Gerold, auch die SPD Mering als erster Vorsitzender an. Der bisherige Amtsinhaber, Markus David, ist nach sechs Jahren an der Spitze des Ortsvereins nicht mehr angetreten, wird aber als Schriftführer weiterhin im Vorstand mitarbeiten. "Wir haben das große Glück im Ortsverein, junge Leute an Bord zu haben, die mit viel Engagement und Tatendrang neue Ideen einbringen. Denen möchte ich rechtzeitig die Chance geben, Verantwortung zu übernehmen. Christian ist der richtige Mann für das Amt," ist Markus David überzeugt.

Als Fraktionssprecher im Marktgemeinderat für die Fraktion der SPD und parteifreie hat er ohnehin eine Schlüsselrolle in der sozialdemokratischen Partei Merings. In seiner Antrittsrede hat Christian seine Vorhaben erklärt und bekundet, Mitglieder zu aktivieren und neue Mitglieder zu gewinnen.

UNSER VORSTAND STELLT SICH VOR

Warum bist du in der SPD? | Für mich ist die Chancengleichheit aller Bürgerinnen und Bürger sehr wichtig. Bildungspolitik hat für mich einen hohen Stellenwert. Die Demokratie sollte auch sozial ausgewogen sein.

Was machst du beruflich? | 34 Jahre war ich im Schuldienst als Fachlehrerin tätig. Seit meiner Pensionierung widme ich mich voll meinen Ehrenämtern in der Kommunalpolitik.

Was schätzt du an Stefan? | Stefan ist ein besonnener ausgeglichener junger Mann, der das Herz am rechten Fleck hat. Er hat ein besonderes Talent dafür, einen Ausgleich zwischen verschiedenen Meinungen zu finden.

Stefan warum bist du in der SPD? | Politik lebt vom Mitgestalten. Eine sozial gerechte Gesellschaft, ein chancengleiches Bildungssystem und ein gewaltfreier Umgang miteinander sind für mich wichtige Grundwerte. Hierfür steht die SPD.

Was machst du beruflich? | Ich arbeite als geschäftsleitender Beamter bei der Verwaltungsgemeinschaft Pöttmes. Im Pöttmeser Rathaus beschäftige ich mich mit den unterschiedlichen Aufgaben einer Kommune, wie zum Beispiel der Kinderbetreuung oder der Baulandentwicklung. Meine Tätigkeit als Standesbeamter ermöglicht mir auch eine enge Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern.

Was schätzt du an Irmgard | An Irmgard schätze ich ihre offene, ehrliche und geradlinige Art. Besonders hervorzuheben ist ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement, mit dem sie sich nicht nur seit 1996 im Marktgemeinderat sondern auch seit 2008 im Kreistag erfolgreich für die Belange unserer Gesellschaft einsetzt.

Außerdem soll der Ortsverein transparenter sein und die Bürgerinnen und Bürger zum mitmachen motivieren.

Angesichts der Wahlergebnisse sei das keine leichte Aufgabe, ist sich Christian sicher. Aber die Herausforderung nimmt er gerne an. Christian führte weiter aus, "Wir betreiben Politik nicht als Selbstzweck, sondern um das Leben unserer Familien, Freunde, Nachbarn, Kollegen und aller Mitmenschen besser zu gestalten." Als zweiter Vorstand wurde Andreas Widmann für weitere zwei Jahre bestätigt. Kassier ist Jaromir Prochazka und die Protokolle führt Markus David. Beisitzer im Ortsvereinsvorstand sind Stefan Hummel, Olaf Göttl, Julia Rieger, Manuela Elbers und Irmgard Singer-Prochazka sowie Hartmut Jänel, Klaus Eser und Bürgermeister Hans-Dieter Kandler. Der neue Vorstand ist weiblicher geworden; das Verhältnis zwischen Jung und Alt ist sehr ausgewogen, war man sich nach Abschluss des Wahlgangs einig. Der Ortsverein ist für die nächsten Jahre sehr gut aufgestellt.



Irmgard Singer-Prochazka
Beisitzerin der SPD Mering



Stefan Hummel
Beisitzer der SPD Mering

SOZIALER WOHNUNGSBAU AM KAPELLENBERG VERZÖGERT VON CSU UND GRÜNE

Neben rund 30 Einfamilienhäuser könnten östlich vom Kapellenberg zwei sozial geförderte Mehrfamilienhäuser entstehen, wenn die CSU und die Grünen im Meringer Marktgemeinderat mit ihrer Mehrheit das nicht verhindert hätten. Völlig unverständlich für Meringer Bürgerinnen und Bürger, die gegenüber der SPD ihrem Ärger über die ablehnende Haltung der Gemeinderäte Luft machten. "Peinlich für die CSU", titelte die regionale Presse in den folgenden Tagen und mit Unverständnis reagierte die SPD-/parteilose Fraktion und kommentierte noch in der Sitzung: "Unfassbar!"

Argumentiert wurde seitens CSU mit einer grundsätzlichen Ablehnung von Geschosswohnungsbau und es gäbe in Mering schon genügend Sozialwohnungen. Das erste Argument ist nicht nachvollziehbar, weil Geschosswohnungsbau für die CSU an anderen Standorten offenbar kein Problem darstellt und das zweite Argument ist schlicht nicht wahr. Jeder weiß, wie Mietpreise in Mering explodiert sind und auch Familien mit gutem Einkommen unter Druck setzen. Davon betroffen sind Familien aus der Mitte unserer Gesellschaft.

Eine Absage an den sozialen Wohnungsbau kommt damit einer Verweigerung von Hilfe gleich.

Seitens der Grünen wird angeführt, man sei grundsätzlich gegen den §13b des Baugesetzbuches, nach dem im beschleunigten Verfahren Baugebiete ausgewiesen werden können, sofern bestimmte Bedingungen eingehalten werden. Eine prinzipientreue Haltung ist schön und gut aber im Falle von sozial geförderten Wohnungsbau sollte man den eigenen Dogmatismus hinten anstellen können. Richtig ist, dass neue Wohngebiete stets strukturelle Herausforderungen mit sich bringen; insbesondere bei der Kinderbetreuung. Es ist aber nicht so, dass das neue Wohngebiet sofort Einfluss auf die vorhandenen Einrichtungen hat. Und es ist auch nicht so, dass Bürgermeister und Verwaltung tatenlos der Entwicklung zusehen. Das Gegenteil ist der Fall. In den letzten Jahren wurden zahlreiche Betreuungsplätze für Kinder neu geschaffen und ausgebaut. Von der Kinderkrippe bis zum Hort sind weitere Erweiterungen geplant. Stillstand wird es hier nicht geben, sofern die Debatte im Marktgemeinderat der Sache dient

und nicht parteipolitischen oder persönlichen Animositäten zum Opfer fällt.

Wie geht es nun am Kapellenberg weiter?

Zwischenzeitlich gab es Gespräche mit den Fraktionsspitzen und dem 1. Bürgermeister Kandler. Ziel war ein für alle Beteiligten tragfähiger Kompromiss, der einerseits verschärfte Vergaberichtlinien für Bauwillige vorsieht, das Baugebiet mit Reihenhäuser und Doppelhäusern stärker verdichtet und dass statt zwei sozial geförderte Wohnhäuser nur mehr eines errichtet wird.

Ein guter Kompromiss? Mitnichten. Für die SPD ist der hälftige Verzicht auf sozial geförderte Wohnungen ein harter Schlag. Wir tragen ihn aber mit, weil wir unseren Ort aktiv für alle Bürgerinnen und Bürger gestalten wollen. Ob die CSU und die Grünen darauf eingehen, ist nicht gewiss. Eine Ablehnung würde dann aber bedeuten, dass diese Parteien Mering nur verwalten wollen.

GEWERBEPARK MERING WEST

Das Gewerbegebiet westlich der Bahnlinie geht in die Realisierungsphase. Seit November letzten Jahres tagt der vom Marktgemeinderat ins Leben gerufene Projektausschuss. Dieser führt die Gespräche mit Interessenten und Investoren. Parallel dazu laufen die Gespräche und Verhandlungen für die Aufplanung und Einteilung der Gewerbegrundstücke, entsprechend der Wünsche der Investoren.

Das Interesse ist groß und aktuell sind über zwei Drittel der Gesamtbaufäche von 75000 m² zugesagt. Trotz der gestiegenen Baupreise geht der Projektausschuss davon aus, dass noch dieses Jahr praktisch alle Flächen verkauft werden können. Die genaue Planung der Erschließungsstraßen, sowie der Wasserleitungen und Kanäle ist in vollem Gange. Daneben wird die Verlegung der sonstigen Versorgungssparten, wie Telefon, Breitband, Gas und Strom vom beauftragten Ingenieurbüro festgelegt. Wenn alles klappt, wird mit dem Bau der Straßen im Mai begonnen werden können.

In der öffentlichen Sitzung des Marktgemeinderates am 21.2.19 hat sich das Gremium mit den Planungen befasst und hat den erneuten Auslegungs- und Billigungsbeschluss gefasst. Die naturschutzfachliche und artenschutzrechtliche Problematik konnte mit den übergeordneten Behörden geklärt werden. Auch das Thema Denkmalschutz ist abgearbeitet. Die ersten Notartermine mit den künftigen Betrieben sind ab Mai vorgesehen.

NEUER SOZIALSTAAT FÜR EINE NEUE ZEIT

CHANCEN UND SCHUTZ IN DER NEUEN ARBEITSWELT

- | Mindestlohn perspektivisch auf 12 € anheben
- | Tarifbindung stärken
- | Selbständige in der Alterssicherung schützen
- | Mehr Zeitsouveränität: Arbeit, die zum Leben passt
- | Ausbau der Brückenteilzeit
- | Einführung der Familienarbeitszeit mit Familiengeld
- | Mehr Chancen in der Arbeitswelt und ein Recht auf Weiterbildung
- | Anerkennung von Lebensleistung in der solidarischen Arbeitsversicherung
- | Arbeitslosengeld verlängern
- | Arbeitslosengeld orientiert an Lebensleistung länger zahlen

KINDER ABSICHERN UND IHNEN BILDUNG UND TEILHABE ERMÖGLICHEN: EINE SOZIALDEMOKRATISCHE KINDERGRUNDSICHERUNG ENTWICKELN

- | Starke-Familien-Gesetz als Meilenstein
- | Einführung einer Kindergrundsicherung („Kinder raus aus Hartz-IV“)

DAS BÜRGERGELD - MEHR SICHERHEIT UND RESPEKT

- | Mehr Chancen auf Arbeit und Anerkennung von Leistung
- | Teilhabe durch den sozialen Arbeitsmarkt
- | Recht auf Nachholen einer Berufsausbildung
- | Bonus für Weiterbildung auf die Grundversicherung
- | 2 Jahre Schutzzeit für die Heranziehung von Vermögen
- | Reform des Wohngelds
Mitwirkungspflichten erhalten aber sinnwidrige und unwürdige Sanktionen abschaffen
- | Einfacher Zugang und respektvoller Umgang

IMPRESSUM
Herausgeber:
SPD Ortsverein Mering
Am Mitterfeld 7
86415 Mering

Redaktion: Christian Gerold (V.i.S.d.P.), Markus David,
Stefan Hummel, Julia Rieger & Irmgard
Singer-Prochazka

Besuchen Sie auch unsere Webseite:
www.spd-mering.de

Sie finden uns auch bei:

